

Vortrag (Rotary Abendmeeting) im Hotel St. Michael, TBB am 02.05.2011:
Ein Meteorologe stellt vor:

Fakten zur angekündigten Klimakatastrophe

Dr. Wolfgang Thüne, Oppenheim

Zu Beginn seiner Ausführungen stellte der 68-jährige Referent (u. a. Autor von „Der Treibhaus-Schwindel“ 1998 und „Freispruch für CO₂“ 2002) seinen beruflichen Werdegang dar: Studium der Meteorologie, Geophysik mit Mathematik, Physik und Geographie zum Wetterdienstassessor; DWD in Offenbach, Moderation Wetterbericht im ZDF, Landesamt für Umweltschutz Rheinland-Pfalz, später Zweitstudium Soziologie, Politische Wissenschaften und Geographie mit Promotion. Vierjährige entwicklungspolitische Tätigkeit in Brasilien.

Pensionierung 2008 als Ministerialrat im Umweltministerium Rheinland-Pfalz.

Mit seinen Ausführungen wolle er sich den Angstszenerarien mit der Klimakatastrophe widersetzen:

Die grüne Bewegung sei eine religiöse Bewegung, die das Geschäft mit der Angst betreibt. Ausgehend von den 68-ern sei in den 80-er Jahren daraus dann eine politische Ideologie der Weltzerstörung wegen Produktion von falschem CO₂ durch Energieverbrauch der Industriestaaten erfunden worden. Heute bereite es Vergnügen, in der Panikindustrie (Medien) arbeiten zu können. Schon Platon sagte: „Wer in einer Demokratie die Wahrheit sagt, wird von der Menge getötet.“

Und sein Schüler Aristoteles: „Wahrheiten in der Natur müssen respektiert werden.“

Für den Bürger ist das Dickicht aus Wissenschaft, Spekulation, Umweltschutz und Politik schwer zu durchschauen.

Zum „Treibhaus-Schwindel“: Die Erde kann kein Treibhaus sein, da die angebliche Spiegelschicht aus Treibhausgasen in ca. 6 km Höhe gar nicht existiert; die Abstrahlung der Erdenergie geht weiter ins Universum. Die Erdwärme – aus der Energiequelle Sonne – strahlt ab und kühlt sich alle 100 m um ein Grad ab. Der „Treibhauseffekt“ existiert nur in den Computern der etablierten Klimawissenschaft. Die Temperaturvariabilität der Erdgeschichte ist ein natürlicher Prozess und beruht auf der solaren Variabilität samt kosmischer Strahlung. Klima (griech. = Neigung) ist statisch und hängt in den 5 Klimazonen von der Neigung der Sonne ab, ist daher omnipräsent und erhielt vor 100 Jahren eine neue Definition als statistische Verarbeitung der Messwerte von 30 Jahren Wetterbeobachtung. Die Erde bleibt ein „offenes Ökosystem“ und wird nachweislich nicht aufgeheizt.

Über die Frage, warum Wissenschaftler mit der Reputation als Direktor des PIK (Potsdam-Institut für Klimaforschung) oder Präsident des Umweltbundesamtes nachweislich falsche wissenschaftliche Aussagen machen, kann nur spekuliert werden.

Leider sind inzwischen Lug und Trug integrale Bestandteile der Forschung und werden damit zum Prinzip erhoben, denn ohne Anpassung an den Zeitgeist erfolgt keine öffentliche Förderung. Die „Klimaexperten“ betreiben so weltweit eine gigantische Angstindustrie, finanziert mit Steuergeldern und modernem „Ablasshandel“.

Andererseits ist nur durch das Experiment der Beweis in der Naturwissenschaft zu führen. Die Klimakatastrophenhysteriker sind die Beweise dazu bisher schuldig geblieben. Alles was die „Klimaexperten“ behaupten, wird täglich von der Natur über das Wetter widerlegt.

So wird CO₂ als Umweltgift verteufelt – der Präsident des Bundesumweltamtes fordert ein CO₂-freies Deutschland und die EU-Umweltkommissarin ein CO₂-freies Europa! – obwohl jedem Schüler im Biologieunterricht das Prinzip der „Photosynthese“ erklärt wurde: grüne Pflanzen sind autotroph und ernähren sich nur von Wasser und Kohlendioxid, um u. a. wieder Sauerstoff freizusetzen. Dabei reicht ein Anteil von nur 0,04 % CO₂ in der Luft als Grundnahrungsmittel für die **grüne** Erde. Der CO₂-Anteil steigt über Nacht an, um über Tag mit der Sonneneinstrahlung durch die Pflanzen wieder abgebaut zu werden. CO₂ hat daher auch nichts mit dem Klima und dem Wetter zu tun. Auch im Winter steigt der CO₂-Gehalt und wird in der warmen Jahreszeit verstärkt abgebaut.

Es wird sogar behauptet, dass die Atomlobby die CO₂-Lüge in der Welt verbreitet habe, um die für unsere Zukunftssicherung gutgemeinte Reduzierung der Verbrennung fossiler Rohstoffe zugunsten der CO₂-freien Atomenergie zu fördern. Da allerdings nur 3 % des CO₂-Anteils von den Menschen (Industrie und Verkehr) verursacht werden, ist der unvorstellbar hohe Aufwand im Kampf gegen CO₂ zumindest wohl in Frage zu stellen.

Die Hypothesen zur Klimakatastrophe sind brüchig, auch wenn seit über 20 Jahren die „Klimaexperten“ mit gigantischem Begleittross von einer Klimakonferenz zur anderen um die Welt jetten unter Verschwendung von Ressourcen und Steuergeldern, um per Ablasshandel in einer globalisierten Welt Geld und Macht umzuverteilen.

Nach einer lebhaften abschließenden Fragerunde und Diskussion mit dem Referenten verließen die 45 Zuhörer offensichtlich sehr nachdenklich die interessante und lehrreiche Veranstaltung.